

ΥΙΑΤΡΟΣ URO

ISSN 1432-5179

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.): Peter Hoffmann

Redaktionskoordination: Karin Hoffmann

Verlagsanschrift: pmi Verlag AG, August-Schanz-Straße 8, D-60433 Frankfurt/Main, Telefon: (069) 54 80 00-0, Fax: (069) 54 80 00-66.
E-Mail: pmiverlag@aol.com · Internet: www.pmi-verlag.de

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift ist im Jahresabonnement zum Preis von DM 175,- (sfr 175,-; öS 1278,-; Euro 87,50) incl. MwSt. zzgl. Versandkosten erhältlich. Das Jahresabonnement umfasst 12 Hefte; als Abonnementzeitraum gilt das Kalenderjahr. Ein Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, sofern es nicht mit einer Frist von 6 Wochen zum Jahresende schriftlich gekündigt wird.

Bankverbindung: Volksbank Neu-Isenburg e. G. (BLZ 500 927 00) Konto-Nr. 10995 · Commerzbank Frankfurt (BLZ 500 400 00) Konto-Nr. 5650775 · Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 502 01) Konto-Nr. 760994 · Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 79075-600.

Gerichtsstand: Frankfurt/Main

Anzeigenpreisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste 16 vom 1. 1. 2000

Satz: TypoDesign Hecker GmbH, Stralsunder Ring 13, D-69181 Leimen

Druck: Gottlob Volkhardtsche Druckerei, Richterstraße 2, D-63916 Amorbach/Odw.

γUro · Urologie/Nephrologie/Andrologie informiert über Veröffentlichungen in internationalen medizinischen Fachzeitschriften, über Vorträge auf medizinischen Kongressen und über Pressemeldungen aus der Pharmaindustrie und aus dem Bereich Medizintechnik sowie entsprechenden Verbänden und Organisationen.

Die wiedergegebenen Meinungen decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers, sondern dienen der Information des Lesers. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlags strafbar. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Weder Herausgeber noch Verlag haften für Inhalte, Informationen sowie die Richtigkeit der Aktenzeichen, die verlagsseitig mit aller Sorgfalt wiedergegeben wurden.

Objekte der pmi Verlag AG: Jatro Gyn (γGyn) · Jatro Kardio (γKardio) · Jatro Neuro (γNeuro) · Jatro Ortho (γOrtho) · Jatro Päd (γPäd) · Jatro Uro (γUro) · programmed-Reihe · top medicin (topmed) · medical expert Diabetes (meD).

Der Arzt und sein Recht (AusR) · Apotheke & Recht (ApoR) · Lebensmittel & Recht (LMuR) · Krankenhaus & Recht (KHuR) · Krankenversicherungs- & Sozialrecht (KVuSR) · Pharma Recht (PharmR) · Der Zahnarzt und sein Recht (ZAuR) · Gesundheitspolitik Management Ökonomie (GesPol) · Qualitätsmanagement in Klinik und Praxis (Q-med) · Recht und Politik im Gesundheitswesen (RPG) · Food and Drug Austria (FDA).

© 2000 pmi Verlag AG · Printed in Germany

Editorial

2020 ist Krebs Todesursache Nr. 1:
Wir sind nicht vorbereitet! 1

Aktuelle Seite 4

Veranstaltungen

Europäischer Urologenkongress in Brüssel
Erektile Dysfunktion: Ein Thema, das auch
der Hausarzt zur Sprache bringen sollte 5

*Die Macht der Tabus und die Ohnmacht, sie
zu brechen*
Leben und Lieben mit instabiler Blase 21

Harninkontinenz
Effektive Therapie mit Trosipiumchlorid möglich . . 22

BPH und Sexualität
Keine retrograde Ejakulation mit Alfuzosin 24

Spektrum
Die Wunschsterilisation – eine GKV-Leistung? . . 6

Herausgeberbeirat 24

Bildnachweis: Archiv

Ständiges Thema: Passivrauchen

Schon im Jahr 1998 haben Boffeau und Mitarbeiter in ihrer sehr großen multizentrischen Studie herausgefunden, dass das Lungenkrebsrisiko kaum ansteigt, wenn der Ehegatte (RR 1,16) oder Kollegen am Arbeitsplatz (RR 1,17) rauchen. Die Studie ergab auch, dass das Risiko eines Plattenepithelkarzinoms oder eines kleinzelligen Bronchialkarzinoms größer ist als das für ein Adenokarzinom. Besonders verunsichernd war das Ergebnis in der Hinsicht des Lungenkrebsrisikos sowohl bei RR 0,73 und zum je länger desto mehr man raucht, desto höher das Risiko und eine 100%ige Erhöhung des Risikos bei Europa und im USA. Diese Ergebnisse sind auch in einer Fall-Kontroll-Studie bestätigt worden. Adenokarzinom der Lunge ist ein Tumortypus, der bei 17% Kontrollen schon vor der Diagnose des Passivrauchens in der Kindheit vor allem Adenokarzinom der Lunge nachzuweisen gelang, wobei das Risiko für ein Bronchialkarzinom in Zusammenhang mit dem Passivrauchen ist nicht nachweisbar. Das Risiko, deren Eltern rauchen, steigt um 10% an, das Risiko für ein Bronchialkarzinom um 10%.